

Der Staffelstab wird weitergereicht

Arbeiter Samariter Bund Viersen
übernimmt sozialarbeiterische
Betreuung im „Heimer Park“



Nachdem die Diakonie Krefeld in
enger Zusammenarbeit mit der
Viersener Aktien-Baugesellschaft

über Jahre hinweg die Betreuung des Wohngebiets „Heimer Park“ übernommen hatte und so den Weg weg vom Problemviertel geschafft wurde, wird ab 1. November der Arbeiter Samariter Bund Viersen die Betreuung fortführen.

Es galt früher als Problemviertel. Vandalismus, Graffitischmierereien, wilder Müll - der Ruf des Heimer-Parks war alles andere als positiv. „Wir haben uns vor drei Jahren dazu entschlossen, unser Konzept neu zu überdenken und zu ändern“, erklärt Alfred Becker, Vorstandsvorsitzender der Viersener Aktion-Baugesellschaft (VAB). Insgesamt 750.000 Euro wurden in die Renovierung der Gebäude und die verwilderten Grünanlagen investiert. Der Park hat nun eine moderne, stilvolle Beleuchtungsanlage, Angsträume und schlecht einsehbare Bereiche sind verschwunden. Gebäude, Hauseingänge und Treppenhäuser wurden komplett überarbeitet und neu gestaltet.

„Dabei haben wir eng mit den Bewohnern zusammen gearbeitet und auch deren Wünsche berücksichtigt“, sagt Becker. Neben der baulichen Instandsetzung trug aber auch die intensive Betreuung durch Andreas Scholtyssek, Sozialarbeiter der Diakonie Krefeld-Viersen, zur Verbesserung des Wohnklimas bei. So gibt es mittlerweile eine Nachbarschaftsgruppe, die sich jeden Mittwoch im Bürgertreff Heimer Park, Junkershütte 11, trifft, ein gemeinsames Sommerfest wird veranstaltet und seit kurzem gibt es täglich einen warmen Mittagstisch, wo gemeinsam zum Selbstkostenpreis gekocht wird.

Auch die Selbstkontrolle hat eingehalten. So kümmern sich Manfred Mielke und Heinz-Josef Kückemanns um die Sauberkeit und Ordnung in und um den Heimer Park.

Bereits seit mehr als zehn Jahren bietet der Kinderschutzbund mit Unterstützung des Zonta-Clubs ein Lernprojekt für junge Mädchen an. „Die bisherige Arbeit hat die Basis für einen neuen Entwicklungsschritt geschaffen. Wir wollen jetzt mehr Eigenständigkeit wagen“, sagt Becker. Deshalb wird die sozialarbeiterische Betreuung des Heimer-Parks ab dem 1. November an den Arbeiter Samariter Bund Viersen (ASB) übergehen.

Symbolisch wurde am vergangenen Mittwoch deswegen ein Baum gepflanzt und der Staffelstab weiter gereicht. „Es soll einfach auch Symbol dafür sein, das hier etwas gewachsen ist, das aber noch weiter wachsen soll und muss“, erklärt Becker. Iris Hartkopf, Diplom-Sozialarbeiterin, wird künftig wöchentlich sechs Stunden als Ansprechpartnerin für die Bewohner zur Verfügung stehen. Auch die VAB wird weiter eine Sprechstunde anbieten und den Hausmeisterdienst ausweiten.

Gemeinsam mit dem ASB wird derzeit ein Angebot erarbeitet, mit dem Ziel, vor allem älteren und alleinstehenden Menschen, zu günstigen Konditionen Hilfen im Haushalt anzubieten, so dass sie möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Trotz des guten Entwicklung sind aber immer noch weitere Entwicklungsschritte zu gehen. Derzeit herrscht ein Leerstand von rund 20 Prozent. „Allerdings achten wir, im Gegensatz zu früher, viel genauer darauf, wer nun hierher einzieht. Wir füllen vorsichtig auf“, so Becker. Vor allem für Familien mit Kindern gäbe es im Heimer Park großzügige Wohnungen zu moderaten Preisen. Außerdem erhofft sich Becker noch ein noch breiter gefächertes Angebot für Jugendliche.